

Mögen hätt' ich schon wollen

Kognitive Dissonanz – dieser Begriff wird in der Verhaltensökonomie verwendet, um den inneren Konflikt zu beschreiben, den Investoren erleben, wenn sie versuchen, zwei widersprüchliche Überzeugungen miteinander zu vereinbaren. Zum Beispiel sind die Bewertungen vieler Technologieaktien derzeit ambitioniert, während gleichzeitig die langfristigen Gewinnaussichten für KI-orientierte Unternehmen weiterhin enorm hoch sind. Ähnliche Dissonanzen sind auch in der amerikanischen Wirtschaft sichtbar: Die anhaltend hohe Inflation und ein starker Arbeitsmarkt zwingen die Fed dazu, die von den Märkten lang ersehnte Zinssenkung hinauszuzögern. Zudem weisen die schwächelnde Wirtschaftsprognose für die USA und das sinkende Konsumentenvertrauen darauf hin, dass baldige Zinssenkungen angebracht wären. In dieser schwierigen Lage ist die Position der Fed nicht zu beneiden, denn sie befindet sich zwischen den Stühlen. Wie reagieren die Anleger? Sie praktizieren das Rosinenpicken: Entscheidungen werden rationalisiert, indem sie sich auf

Informationen konzentrieren, die die ursprüngliche Entscheidung stützen, während widersprüchliche Fakten ignoriert werden. Die kognitive Dissonanz verschwindet damit jedoch nicht; sie wird nur erträglicher. So passt ein Ausspruch des beliebten Komikers Karl Valentin, um die aktuelle Lage von Zentralbanken und Investoren zu umschreiben: "Mögen hätt' ich schon wollen, aber dürfen habe ich mich nicht getraut."

Unter diesen Umständen musste der europäische Markt (MSCI Europe) im August moderate Verluste von 1,5 % hinnehmen, gefolgt von Japan (MSCI Japan) mit 1,1 %. Deutliche Abschlüge erlebten die USA (MSCI USA) mit 4,2 %. Lediglich China (MSCI China) konnte sich vom globalen Markttrend abkoppeln und verzeichnete einen Zugewinn von 6,4 %. (Alle Preisindizes in lokaler Währung). Laut Bloomberg-Indizes verzeichneten US-amerikanische Unternehmensanleihen besserer Qualität mit 2,5 % ebenso Verluste wie das europäische Pendant mit 0,9 %.

BlackPoint Evolution Fund

Im April musste das Aktienportfolio Verluste hinnehmen. Gewinnmitnahmen bei Unternehmen wie Kinsale und Meta sowie Schwächen bei dynamischen Unternehmen wie Upstart oder Dutch Bros trugen zur Entwicklung bei. Abgemildert wurde das Ergebnis unter anderem durch Gewinne bei Technologiewerten wie Alphabet, Alibaba und Baidu sowie bei Finanzdienstleistern wie Lemonade und PayPal. Die Aktie von ASML wurde erneut ins Portfolio aufgenommen, während die Aktien von Zoetis und Zscaler abgestoßen wurden. Die Position in Meta wurde aufgrund einer Gewinnmitnahme reduziert. Auch das Anleiheportfolio verzeichnete einen Rückgang, insbesondere

zinsensitive Titel wie langlaufende Staatsanleihen litten unter der Unsicherheit bezüglich der künftigen Notenbankpolitik. Zulegen konnten lediglich Titel mit kurzer Restlaufzeit oder höheren Risikoprämien. Ein Rückkaufangebot von Techem wurde angenommen, und eine langlaufende französische Staatsanleihe wurde erworben.

Derzeit halten wir an einem Übergewicht an Zinsträgern fest, bei einer insgesamt bedachten Portfolioausrichtung. Dies spiegelt die aktuellen Bewertungsniveaus und Unwägbarkeiten wider.

BlackPoint Evolution Fund D*

Wertentwicklung (am 30.04.2024)

1 Monat	-1,81%
3 Monate	1,23%
6 Monate	10,92%
lfd. Jahr	3,47%
1 Jahr	9,15%
seit Auflage (18.10.2021)	-2,27%

Wertentwicklung in den vergangenen 12-Monats-Perioden (am 30.04.2024)

Am Tag der Anlage (Ausgabeaufschlag)	0,00%
30.04.2023 - 30.04.2024	9,15%
30.04.2022 - 30.04.2023	-4,19%

Quelle: Morningstar, 30.04.2024

* Aufgrund der längsten Historie weisen wir die Daten für die Anteilsklasse D aus. Berechnung auf Basis von Monatsultimowerten. Die angegebene Performance ist der berechnete Nettovermögenswert in % in der Fondswährung nach Kosten und ohne Berücksichtigung etwaiger Zeichnungsgebühren. Bei den Angaben handelt es sich um Vergangenheitsdaten, die keine Garantie für zukünftige Entwicklungen darstellen.

Bitte beachten Sie die weiteren rechtlichen Hinweise auf der Folgeseite.

Rechtliche Hinweise

Der Kapitalwert und der Anlageertrag eines Investments in diesen Fonds werden ebenso Schwankungen unterliegen wie die Notierung der einzelnen Wertpapiere, in die der Fonds bzw. die jeweiligen Teilfonds investieren, so dass erworbene Anteile bei der Rückgabe sowohl mehr, als auch weniger wert sein können als zum Zeitpunkt der Anschaffung. Gesamttrisikoindikator (SRI): Der Fonds wurde auf einer Skala von 1 bis 7 in die Risikoklasse 3 eingestuft, wobei 3 einer mittelniedrigen Risikoklasse entspricht. Diese Einstufung beruht auf der Annahme, dass Sie den Fonds 5 Jahre halten. Ausführliche Hinweise zu Chancen und Risiken entnehmen Sie bitte dem Verkaufsprospekt. Weitere Informationen zu Anlegerrechten sind auf der Homepage der Verwaltungsgesellschaft <https://www.ipconcept.com/ipc/de/anlegerinformation.html> in deutscher Sprache einsehbar.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb der Anteile ihrer Organismen für gemeinsame Anlagen getroffenen hat, gemäß Artikel 93a der Richtlinie 2009/65/EG und Artikel 32a der Richtlinie 2011/61/EU aufzuheben. Die Grundlage für den Kauf bilden ausschließlich der Verkaufsprospekt mit dem Verwaltungsreglement, das Basisinformationsblatt (KID) sowie die Berichte. Eine aktuelle Version der vorgenannten Dokumente ist kostenlos in deutscher Sprache am Sitz der Verwaltungsgesellschaft IPConcept (Luxemburg) S.A., 4, rue Thomas Edison, L-1445 Strassen, Luxemburg, auf der Homepage www.ipconcept.com, bei der DZ PRIVATBANK S.A., 4, rue Thomas Edison, L-1445 Strassen, Luxemburg, sowie der deutschen Vertriebsstelle BlackPoint Asset Management GmbH, Herrnstr. 44, 80539 München, erhältlich.

**BlackPoint
Asset Management GmbH**

Herrnstr. 44
80539 München

Tel. +49 . 89 . 124148 - 770
Fax +49 . 89 . 124148 - 779

Repräsentanz Frankfurt am Main
Opernplatz 14
60313 Frankfurt am Main

Tel. +49 . 69 . 170759 - 300
Fax +49 . 69 . 170759 - 309

info@blackpoint-am.com
blackpoint-am.com

Geschäftsführer
Alexander Pirpamer
Eduardo Mollo Cunha
Stephan Stehl